Deutsches Reich.

Die „Luxemburger Zeitung," das Hauptorgan des Großherzogthums, veröffentlicht einen Artikel, in welchem erklärt wird, daß die Nachfolgeberechtigung des Herzogs Adolf von Nassau unbestreitbar und unbestritten sei und daß die Luxemburger sich folglich wegen ihrer Zukunft nicht beunruhigten. Der Artikel wendet sich besonders gegen das „Journal de Bruxelles," welches auf eine stille Opposition der Luxemburger gegen die künftige Herrschaft, auf das lutherische Bekenntniß des Herzogs und auf die unabweisbaren Kosten eines besonderen Hofes anspielte. Die „Luxemburger Zeitung" weist diese Einflüsterungen als perfid zurück und beschuldigt die belgischen Offiziösen, dieselben angeregt zu haben. Ein anderes brüsseler Blatt hatte von dem Verlangen zahlreicher Luxemburger gesprochen, zu Belgien gehören zu dürfen. Auch diese Voraussetzung wird nachdrücklich abgewiesen. Die Luxemburger seien weiter vorgeschritten als die Belgier und unter dem Zollverein glücklicher als diese sowohl in wirthschaftlicher als in sozialer und religiöser Beziehung; wenn sie sich Sympathien für die Belgier bewahrt hätten, so seien das persönliche und nicht politische Sympathien. „Unter der alten wie unter der neuen Herrschaft wollen wir bleiben, was wir sind."

• Sämmtliche größeren katholischen Blätter erlassen einen Aufruf, einer „Vereinigung" beizutreten, die sich die Aufgabe stellt, neue katholische Kirchen in Berlin zu bauen. Unterzeichnet ist der Aufruf von den Herren Fürst Ferdinand Radziwill, Kochann und Legationsrath v. Kehler als „geschäftsführender Ausschuß des provisorischen Comités."

Halle, den 11. August.

— Einen Fall von katholischer Intoleranz, welcher in unserer Stadt Halle sich ereignet hat, finden wir heute merkwürdigerweise in der ultramontanen „Germania" aufgedeckt. Der Schuhmachermstr. Hr. Anton Kastner hier hatte vom königl. Amtsgericht unterm 10. Mai d. J. folgenden Bescheid erhalten:

„In der Baning'schen Vormundschaftssache erhalten Sie auf Ihren Antrag vom 21. März 1887, welcher dahin gerichtet ist, daß ihre beiden Mündel, Amalie und Anna Baning, in die katholische Schule geschickt und überhaupt in der katholischen Religion erzogen werden sollen, hierdurch zum Bescheid, daß dieser Antrag zurückgewiesen wird und zwar aus folgenden Gründen ꝛc."

Außer diesem Bescheide und den ihm beigefügten Gründen druckt nun die „Germania" auch noch zwei zur Sache gehörige Vernehmungs-Protokolle ab, welche uns zeigen, mit welchen Mitteln die katholischen Geistlichen an der Vermehrung der katholischen Welt arbeiten. Wir lassen die Protokolle, zu denen jeder Kommentar überflüssig ist, nachstehend folgen:

Königliches Amtsgericht, Abth. III.
Halle a. S., den 6. April 1887.

Heute erschienen vorgeladen:
1. der Droschkenkutscher Talgenberg,
2. der Schuhmachermstr. Kastner,

zweifellos identisch und verfügungsfähig; beide von hier.

Ersterer erklärte:

Meine Tochter, die Wittwe Baning, ist schon vor zwei Jahren gestorben, ebenso ist das jüngste Kind Anton vor etwa einem Jahre auch gestorben. Das zweite Kind Anna geht jetzt hier in die Volksschule und zwar ist es durch die gütige Vermittelung des Stadtschulrathes Krähe aufgenommen worden. Ich will als Großvater der Kinder, daß dieselben mit meinen eigenen Kindern, mit denen sie auch aufgewachsen und groß geworden sind, in die Schule gehen. Hierzu will ich folgendes bemerken:

Meine Tochter und deren Ehemann sind s. Z. in der evangelischen Kirche getraut und ist auch das erste Kind evangelisch getauft. Die beiden jüngsten Kinder sind allerdings katholisch getauft, aber es ist lediglich deshalb geschehen, weil zu der Zeit, als der (kath.) Vater todtkrank darnieder lag, der kath. Geistliche nur unter der Bedingung das heilige Abendmahl geben wollte, wenn die Kinder katholisch getauft werden sollten. Die Mutter, meine Tochter, hat damals in ihrer Angst zugesagt. Zeugin hiervon ist meine eigene Frau. Ich will noch erklären, daß ich selbst als Großvater der Kinder die Vormundschaft übernehmen will, da ich das meiste Interesse an dem Wohle der Kinder habe. Ich will dieserhalb auch eine Eingabe machen. Daß s. Z. nicht ich, als gesetzlicher Vormund, sondern der p. Kastner als Vormund bestellt worden ist, ist auch aus dem Grunde geschehen, weil der katholische Geistliche ihr gesagt hat, er werde schon für einen Vormund sorgen.

In ihrer damaligen Bedrängniß hat sie auch nach dem Willen des Geistlichen gehandelt, wie meine Frau bezeugen kann. Dieselbe kann aber nur Freitags abkommen.

Hierauf erklärte der p. Kastner: Ich will weder meine Vormundschaft niederlegen, noch meine Anträge zurückziehen.

v. g. u.
A. Kastner. Talgenberg.
a u s
Sernau,
Amtsgerichtsrath.

Königliches Amtsgericht.
Halle a/S., den 22. April 1887.

Heute erschienen:
der Droschkenkutscher Talgenberg und dessen Frau.

Die letztere wurde mit der Sache bekannt gemacht; sie erklärt:

Als der Mann meiner Tochter, der p. Baning, seiner Zeit im Sterben lag und ihm der katholische Geistliche das Abendmahl geben wollte, befand ich mich in der Wohnung und hatte das jüngste Kind auf dem Arme, während das zweitjüngste auf der Erde saß. Ehe der Geistliche das Abendmahl reichte, fragte er: „Ist das jüngste Kind schon getauft?" worauf ich „Nein!" antwortete. Hierbei sagte meine Tochter: „Ich habe zwei Kinder, die noch nicht getauft sind," wobei sie auf die beiden jüngsten zeigte. Darauf antwortete der Geistliche in etwas scharfem harten Tone: „Ich werde dem Manne das h. Abendmahl nicht reichen, bevor Sie mir nicht versprechen, daß ich die Kinder katholisch taufe (oder daß die Kinder katholisch getauft werden)." Hierüber waren meine Tochter und ich ganz erstaunt und wußten in unserer bedrängten Lage gar nicht, was wir thun oder sagen sollten. Ich erklärte zu meiner Tochter: „Ich kann da nichts sagen, die Kinder gehören nicht mir." Meine Tochter selbst weinte laut und war ganz außer sich; der Ehemann vermochte überhaupt nicht mehr zu reden und ist gleich darauf gestorben. Nachdem inzwischen der Geistliche das Abendmahl gereicht hatte, sagte er zu meiner Tochter: „Ich werde Ihnen nun auch einen Vormund für Ihre Kinder besorgen; lieber aber wäre es mir, wenn Sie auch den Glauben annehmen würden; es würde dann für Sie als Wittwe mehr gesorgt werden."

Ohne daß seitens meiner Tochter irgend etwas dazu gethan worden ist, sind die Kinder drei oder vier Tage später katholisch getauft und ist ihr auch vom Geistlichen der Name des Gegenvormundes angegeben worden. Ungefähr 3—4 Wochen nach dem Tode hat sich einmal der Vormund vorgestellt und vor zwei Jahren das zweite Mal, wo er verlangte, daß das älteste Kind, das evangelisch getauft ist und ebenda schon zwei Jahre in die Schule ging, katholischen Unterricht nehmen sollte. Damals war meine Tochter schon todt, was ihm jedoch bis vor vier Wochen unbekannt gewesen ist.

v. g. u.
Amalie Talgenberg. B. Talgenberg.
a u s
Rucy, Rfrdr.

— Im Stadthauamte fand gestern Termin statt, zwecks Entgegennahme von Angeboten auf die Ausführung der Zimmerarbeiten einschl. Materiallieferung zu der an der Olearius-straße zu errichtenden Bürgerschule, veranschlagt zu 20,787 M. Es erboten sich die Arbeiten auszuführen die Herren Zimmermstr. Seidel mit 10¼ Proz., Schatz & Nordmann mit 12,8 Proz., Wiede mit 13½ Proz., Loest mit 16½ Proz., L. Höder mit 16½ Proz., Werther mit 18 Proz., Brügert mit 19,3 Proz., Albrecht mit 22,8 Proz. Abgebot.

— Am bevorstehenden Sonntag wird im Hospital St. Cyriaci et Antonii das jährliche Stiftungsfest dieser wohlthätigen Alterversorgungsanstalt in herkömmlicher Weise gefeiert werden. In der Anstaltskirche, welche etwa 250 Personen faßt, findet vormittags Festgottesdienst statt, an welchem sämmtliche Hospitaliten nebst dem Beamten- und sonstigen Personal der Anstalt theilnehmen und dem auch andere Personen beiwohnen können. Hr. Diakonus Nietschmann von St. Moritz und Pfarrer der Anstalt wird die Festpredigt halten. Mittags versammelt ein Festmahl sämmtliche Anstaltsinsassen in dem geräumigen und zu Ehren des Festtages mit Laub- und Blumengewinden geschmückten Speisesaale, in welchem abends bei Musik in fröhlichem Beisammensein der Hospitalbewohner die Festfeier ihren Abschluß findet. Das bevorstehende Stiftungsfest ist das 546. seit der im Jahre 1341 erfolgten Gründung der Anstalt. Die Stiftungsurkunde datirt vom 1. Febr. 1341, und besagt u. a.: „Das hies. städtische Hospital soll eine Herberge sein aller armen Leute, die siech und krank sind, die sich selber nicht behelfen mögen und auch aller der armen Leute, die auf Kirchhöfen und in den Gassen liegen, und welche nothdürftige Siecke in dieß Haus nicht hinein wollen, die sollen nicht in unserer Stadt bleiben. Dies Haus soll auch sein Herberge allen elenden kranken Leuten, die nothdürftig sind." — (vom Hagen, Stadt Halle). Ursprünglich war das Hospital rechts der Klausbrücke, da, wo sich jetzt die sog. Residenz befindet, angelegt und blieb auf dieser Stelle bis zum Jahre 1520. Als zu dieser Zeit Markgraf Albrecht von Brandenburg die Stifts- bezw. Domkirche erbauen ließ, wurde es, weil es mit seinem Krankenhause und Kirchhofe den neuen Anlagen im Wege stand, laut Revers vom 28. Juli 1529 auf den Moritzkirchhof verlegt und mit dem dort schon vorhandenen St. Johannis-Hospitale vereinigt, worauf es den Namen „Hospital St. Cyriaci" erhielt. Hier blieb es bis in die 70er Jahre des 16. Jahrhunderts, wurde dann laut der unter dem 1. Aug. 1570 ausgestellten Urkunde nach dem Cistercienser-Nonnenkloster St. Georg zu Glaucha, seinem jetzigen Standort, verlegt und am 27. Sept. 1576 bezogen. Durch reiche Schenkungen und Legate hat sich das Vermögen des Hospitals angesammelt und nach und nach vermehrt und die Einkünfte kommen noch jetzt an bestimmten Tagen im Jahre an die Hospitaliten entsprechend zur Vertheilung. Als am 29. Jan. 1639 die Gebäude des ursprünglich für Aussätzige errichteten Hospitals St. Antonii vor dem Gesitthore durch sächsische Truppen niedergebrannt waren, beschloß der Rath, beide Hospitale zu vereinigen, wodurch der jetzige Name „Hospital St. Cyriaci et Antonii" entstanden. Im Jahre 1614 wurde unter dem Administrator des Erstiftes Magdeburg, Christian Wilhelm, für dies Krankenhaus, welches von Anfang an mit dem Hospitale verbunden war, in der Nähe des letzteren ein neues Gebäude aufgeführt, das jedoch unter Verwaltung des Hospitals blieb. Im 17. und 18. Jahrhundert entwickelte sich das Hospital immer mehr, und so wie die Stadt Halle sich damals vergrößerte, vermehrten sich auch die an die Anstalt gestellten Ansprüche. Die Unzweckmäßigkeit der alten, ausgedehnten, theilweise verfallenen Gebäude ließ einen Neubau nothwendig erscheinen, über welchen mehrfache Berathungen seitens der städtischen Behörden stattfanden. Mit Genehmigung der kgl. Regierung zu Merseburg begab sich eine städtische Abordnung, aus dem Bürgermeister Mellin, Bauinspektor Schulke und Kreisphysikus Dr Ulrich bestehend, 1823 nach Hamburg zum Studium der Einrichtung der dortigen großen und berühmten Anstalt, die ähnlichen Zwecken wie die hiesige diente, und nach dem Muster des hamburger Krankenhauses wurden dann die Pläne zu einem Neubau aufgestellt, die alten Hospitalgebäude i. J. 1824 niedergerissen und dadurch viel Raum, u. a. der Hospitalplatz, gewonnen. Auch die Gebäude der Zuckersiederei stehen auf ehemaligem Boden des Hospitals. Am 26. Mai 1825 ward in Gegenwart mehrerer Kommissarien der kgl. Regierung zu Merseburg, sämmtlicher Mitglieder des Magistrats und des Gemeinderaths der Grundstein zu dem jetzigen Hospitale gelegt, wobei in einer Vertiefung des Steines eine Kupferplatte mit folgender eingravirter Mittheilung zu liegen kam: „Ich wurde gelegt in den Grundstein des für 23,000 Preußische Thaler Kourant nach dem Plane des königlichen Wasserbau-Inspektors und Stadt-Baumeisters Schulke erbauten Hospital- und Krankenhauses für die Gesammtstadt Halle am 26. Mai 1825, in dem 28. Regierungsjahre Friedrich Wilhelm III., Königs von Preußen, durch die nachbenannten Mitglieder der Königlichen Regierung zu Merseburg, des Magistrats, der Institutsbeamten und der Werkmeister." (Folgen die Namen.) Die Einweihung erfolgte, nachdem das Gebäude im wesentlichen vollendet war, am 1. Okt. 1826 durch eine kirchliche Feier, bei welcher Sup. Guericke über Psalm 26, 8 predigte und den Diakonus Hesekiel als Anstaltsprediger einführte. Am Mittelbau des Hospitalgebäudes befindet sich eine steinerne Tafel mit der Inschrift:

Hospital St. Cyriaci et Antonii,
gegründet 1341,
neu erbaut 1826.

Das Hospital hat die Bestimmung: „Halleschen Bürgern, deren Frauen bezw. Wittwen und unverheirathet gebliebenen Töchtern ein Unterkommen für ihr Alter zu gewähren." Es enthält ganze und halbe Freistellen; zur Zeit wird es von einigen 50 (53) Hospitaliten, Männern und Frauen, bewohnt. Die Anstaltsgebäude sind bekanntlich vorn von einem prächtigen Garten umgeben, an den sich bis zur Saale ziemlich große parkähnliche Anlagen anschließen, zu denen auch Nichthospitaliten der Zutritt gestattet ist. Zum Ausruhen sind in den schattigen Wegen Bänke aufgestellt und der Aufenthalt daselbst ist besonders an heißen Tagen ein sehr angenehmer. Gegenwärtig steht dort ein Tulpenbaum (Liriodendron L.), eine Seltenheit hier, prächtig in Blüthe.

— Aus der nur noch kleinen Anzahl jener hochbetagten Männer, denen es vergönnt gewesen, in ihrer Jugend an dem Kampfe gegen die französischen Eroberer theilzunehmen, ist dieser Tage in dem benachbarten Trotha wieder einer geschieden: der Veteran Lehmann, nachdem er ein Alter von 98 Jahren erreicht hatte. Derselbe hat von 1812—1815 als freiwilliger Jäger gedient. Gestern fand unter zahlreicher Betheiligung der Gemeinde, welcher der nun Verschiedene viele Jahre als Schulze vorgestanden, der mit ihren Fahnen erschienenen Kriegervereine von Trotha, Halle, Gutenberg ꝛc. die Beerdigung statt. In seiner Gedächtnißrede rühmte der Hr. Ortsgeistliche insbesondere die allezeit von dem Verewigten bethätigte Treue gegen Gott, König, Vaterland, Gemeinde und Familie. Neben der durch Verleihung verschiedener Ordenszeichen bezeigten königlichen Anerkennung hat er sich hoher Achtung und Werthschätzung in der ganzen Gemeinde und darüber hinaus stets zu erfreuen gehabt. In seinem Familienleben ist ihm vergönnt gewesen, mit seiner Gattin die goldene, die diamantene und vor einigen Jahren selbst die eiserne Hochzeit zu feiern. Seine ihn überlebende Gattin ist jetzt 93 Jahre alt.

— Das Grundstück Vester's Garten (Delitzscherstr. 6b) ist durch Kauf an die Herren Peril und Löwendahl übergegangen und soll, wie wir hören, bald bebaut werden. Das Grundstück wird von drei Straßen berührt; an der Ecke nahe dem neuen Bahnhofe, soll ein großer Gasthof errichtet werden; die Seite nach dem Güterbahnhofe und an dem Wege, an welchem sich die Viehrampen befinden, sollen große Stallungen bezw. ein Viehhof einnehmen.

— Das bisher Hrn. Cigarrenfabrikant Lauenroth gehörig gewesene Hausgrundstück Geisstr. 29 ist (für den Preis von 75,000 M.) an Hrn. Privatmann Wilke aus Alsleben verkauft.

— Auf dem Ausstellungsplatze wird sich nächster Tage wieder eine Schaustellung, diesmal eine solche besonders possirlicher Art, aufthun. Von Braunschweig kommend trifft das auch hier schon bekannte Jean Baese'sche Affentheater wieder hier ein. Wie überall, hat das Theater auch jetzt in Braunschweig sehr gefallen. Das dortige Tagebl. sagt u. a. darüber: Unter den verschiedenen Schaustellungen auf dem St. Leonhardsplatze nimmt das Jean Baese'sche Affen-Theater unstreitig den ersten Platz ein. Die vierfüßigen Künstler sind vorzüglich abgerichtet und üben durch ihre possirlichen Bewegungen auf die Lachmuskeln der Zuschauer eine große Wirkung aus. Der Affenmensch Pongo-rilla erregt schon durch seine Gesten, so lange ihn die Wände des Käfigs umgeben, große Heiterkeit. Sobald aber das einstweilig zusammengestellte Gitter bei einem kräftigen Hochsprung seines Bewohners zusammenstürzt und Pongorilla in tollen Sprüngen die Bühne durchmißt, überläuft manchen ein unheimliches Gefühl in der gitterlosen Gegenwart dieses menschähnlichen Affen. Ueber die Leistungen der vorgeführten Hunde und Schafe ist nur lobendes zu berichten. Die Ersteren erscheinen theilweise als Jokey und Kunstreiter auf den kleinen, vorzüglich dressirten korsikanischen und japanischen Pferden. Die siebenjährige Lina Baese erregt durch ihre Fertigkeit im Kugellauf Bewunderung. Mitz Mantlent leistet nicht allein als Drahtseilkünstlerin Vorzügliches, sondern sie zeigt auch durch eine Anzahl Tauben, die sich z. B. auf einen Pistolenschuß um sie schaaren, Proben ihrer Dressirkunst. Die größte Anerkennung unter der vierfüßigen Künstlergruppe verdient jedoch der Elefant Marry, der mit großer Geschicklichkeit eine Anzahl Instrumente erklingen läßt. Seine beste Leistung zeigt er als Velocipedist.

— In Glaucha (Am Steg) wurde gestern von einer Droschke ein kleines Kind überfahren, doch ging es dabei mit einer leichten Verletzung des Kindes an einem Beine ab, die in der kgl. Klinik verbunden wurde.

— Der Hauseigenthümer M. hier zog sich gestern durch einen unglücklichen Fall in seiner Wohnung einen Bruch und eine Ausklugelung des rechten Armes im Ellenbogengelenk zu, weshalb seine Aufnahme in die Klinik erfolgen mußte.

— Zwei wandernde Handwerksburschen, ein Bäcker und ein Brauer, wurden gestern hier, als sie von Leipzig ankamen, vom Bahnhofe aus unter allerlei Vorspiegelungen durch einen Bauernfänger auf den Weg nach Beesen gelockt. In der Thurmstraße gesellte sich noch ein anderer Mensch hinzu, worauf sich die Gesellschaft im Straßengraben lagerte und zu einem Spielchen überging. Es war das berüchtigte Kümmelblättchen — und bald waren die beiden Wanderer ihre Baarschaft von etwa 40 M. los, worauf die modernen Raubritter verschwanden.

— Ein in der Gr. Klausstraße wohnender Schneider bedrohte gestern mittag in einem Anfalle von delirium tremens seine Frau in der gemeinsamen Wohnung mit Erstechen. Dasselbe that er gegen Polizeibeamte, die zur Herstellung der Ruhe im Hause erschienen waren. Der Mann mußte, um die Ruhe herzustellen, verhaftet werden.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch in der 1. Beilage dieser Nr.

Lehrerverein Halle.

Den Hauptgegenstand der dieswöchigen Sitzung bildete eine Abhandlung aus Nr. 30 der Allgemeinen Deutschen Lehrerzeitung vom Lehrer Krebs-Gotha, welche vom Vorsitzenden der Wichtigkeit des betreffenden Gegenstandes halber in ziemlich ausführlicher Weise wiedergegeben wurde. Das Thema lautet: Die erzieherische Bedeutung der Fortbildungsschule. Es kam dem Hrn. Vorsitzenden darauf an, festzustellen, wie sich der Lehrerverein zu dem betreffenden Gegenstande, der auf der 27. Allgemeinen Deutschen Lehrerversammlung zu Gotha eine sehr eingehende Behandlung erfahren hat, stelle. An die betreffenden Ausführungen schloß sich eine sehr lebhafte Besprechung, in welcher die Meinungen sehr getheilt waren. Die größten Meinungsverschiedenheiten zeigten sich bezüglich der Frage, ob obligatorische oder fakultative Fortbildungsschule. Sehr anregend waren die Ausführungen einzelner Redner über die Fortbildungsschule der hiesigen Hauptwerkstätte, sowie über die Sachsens und Hessens. In beiden Ländern soll man mit der obligatorischen Fortbildungsschule nicht besonders gute Erfolge erzielt haben, sodaß sich mehr und mehr die Neigung herausbilde, an ihrer Stelle fakultative einzurichten. In Preußen hingegen soll in der jetzigen Zeit die Neigung zur Einrichtung der obligatorischen Fortbildungsschule größer sein als je zuvor. Schließlich wurde der Vorschlag angenommen, den betreffenden Gegenstand der großen Wichtigkeit halber noch einmal auf die nächste Tagesordnung zu setzen. Ebenso fand ein zweiter Vorschlag, die Thesen des betreffenden Aufsatzes in den hiesigen Zeitungen zu veröffentlichen, damit jedem Lehrer Gelegenheit gegeben werde, sich eingehender mit denselben beschäftigen zu können, allgemeinen Beifall. Dieselben lauten:

1. Mit der Einrichtung von Fortbildungsschulen haben Gemeinden und Staaten anerkannt, daß unsere Jugend nach dem Austritt aus der Volksschule neben der Fürsorge vonseiten der Eltern noch weiter der erziehlichen Einwirkung anderer berufener Personen bedarf.

2. Die Hauptaufgabe der Fortbildungsschule ist die Erziehung der hier zugewiesenen Zöglinge; gelöst wird dieselbe durch Unterricht und Zucht.

3. Da die Unterrichtszeit in der Fortbildungsschule sehr beschränkt ist, so muß umsomehr Gewicht darauf gelegt werden, daß dem Unterrichtsstoffe in hohem Grade erziehliche Kraft innewohne; örtlichen Verhältnissen ist bei Auswahl des Lehrstoffes so viel wie möglich Rechnung zu tragen.

4. Die Hauptdisziplin in allen Fortbildungsschulen ist der Unterricht in der Muttersprache, der neben der Uebung im Geschäftsstile durch gut ausgewählte Lektüre die Einsicht in Sitte und Gesetz, ins Familien-, Gemeinde- und Staatsleben, in die Geschichte unseres Volkes, in den Haushalt der Natur vermitteln, idealen Sinn pflegen und so die Entwickelung des sittlichen Charakters fördern soll.

5. Es ist nicht möglich, aber auch nicht unbedingt nöthig, daß die Jugend in der Fortbildungsschule eine große Summe neuer Kenntnisse und Fertigkeiten erlange. Wenn die Schüler imstande sind, die erworbenen Kenntnisse im Leben zu verwerthen, und so viel Freude und Lust am Lernen finden, daß sie später aus eigenem Antriebe fortarbeiten, so hat die Fortbildungsschule ihre Aufgabe bezüglich des Unterrichtes vollauf gelöst.

6. Zucht übt die Fortbildungsschule, indem sie das Verhalten der Schüler in und, wenn irgend möglich, außer den Unterrichtsstunden überwacht. Um das Ehr- und Anstandsgefühl zu pflegen, empfiehlt es sich, unter den Schülern einen edlen Gemeingeist zu wecken.

7. Neben der Gewöhnung und dem guten Beispiele dient in der Fortbildungsschule ganz besonders die durch Belehrung zu gewinnende Einsicht als Erziehungsmittel zu guten Sitten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870812042/fragment/page=0001

8. Die Erzieher müssen in höherem Grade, als dies in der Volksschule möglich ist, als wohlberathende Freunde der Jugend auftreten und derselben das Recht der Selbsterziehung mehr und mehr einräumen.

9. Wie die Volksschule, so muß auch die Fortbildungsschule obligatorisch werden.

Schließlich wurde noch der Beschluß gefaßt, daß am 27. Aug. im „Hofjäger" ein Sommerfest, verbunden mit einem Kinderfeste, gefeiert werden soll.

Gerichtsverhandlungen.

* Metz, 8. Aug. Heute hat die Strafkammer den Arbeiter Austgen aus Büdigen, welcher angeklagt war, auf der großen Straße zwischen Torvil und Daspich die französische Fahne, ein den aufrührerischen Geist zu erregen und die öffentliche Ruhe zu stören geeignetes Emblem, entfaltet zu haben, verurtheilt. Als mehrere junge Leute von der Rekrutirung in Diedenhofen zurück kamen, hatten sie sich damit belustigt, die verbotene Fahne anzufertigen, indem der eine einen rothen Gurt, der andere ein weißes Taschentuch und Austgen einen blauen Gurt hergab. Ein Baumstützer mußte als Fahnenstange dienen. Einer dieser jungen Leute ist bereits verurtheilt worden; zwei andere hatten sich ins Ausland geflüchtet und heute ist Austgen vor Gericht erschienen und zu 3 Wochen Gefängniß sowie zu einer Geldstrafe von 80 M. oder im Falle des Unvermögens zu weiteren 8 Tagen Gefängniß verurtheilt worden.

Provinzial-Nachrichten.

XX Jessen, 10. Aug. Ein im benachbarten Großtreben wohnendes Ehepaar wurde dieser Tage durch eine aus Bromberg eintreffende Depesche in Trauer versetzt. Nach dieser Nachricht hat der dort beim Militär stehende Sohn der Leute bei Explosion einer Petroleumlampe so schwere Brandwunden erlitten, daß er noch an demselben Abend unter großen Schmerzen verstorben war. — Der gestrige Sturm hat in unseren Gärten und Weinbergen durch Abreißen des noch unreifen Obstes ꝛc. viel Schaden angerichtet.

— In der Nacht zum Montag ist es in Milda bei Pößneck zu einer Messeraffäre mit tödtlichem Ausgange gekommen. Zwei fremde Knechte, einer aus Magdala und der andere aus Schlesien, waren mit zwei Dienstknechten des erstgenannten Ortes in Streit gerathen, in dessen Verlauf die fremden Betheiligten die Messer zogen und einen der Gegner durch einen Stich ins Genick tödteten. Der Genosse des Getödteten wurde schwer verletzt. Der eine Messerheld wurde sofort verhaftet, der andere, der Schlesier, ist flüchtig geworden.

— Dem Leipz. Tgbl. wird geschrieben: „Die von der Thür. Ztg. aufgenommene Erdrutschpartie bei Kölleda zwischen Leubingen und Dermsdorf stellt sich als eine August-Ente schlechten Geschmacks heraus. Es ist an der ganzen Geschichte von dem versunkenen Erntewagen und dem an seiner Stelle entstandenen Schwefelpfuhl kein wahres Wort außer dem Namen des Amtsvorstehers, der wirklich Scherre heißt. Das Kurioseste ist, daß auch das Sömmerdaer Organ (Sömmerda liegt 7 Minuten von Leubingen) den „Scherz" abdruckt.

Vermischtes.

— [Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein,] der Bruder der Prinzessin Wilhelm von Preußen, wird im n. M. eine mehrmonatliche Reise nach Indien antreten. Der Herzog, der als Lieutenant bei den Potsdamer Ulanen steht, hat bereits den erforderlichen Urlaub erbeten und erhalten.

— [Wohlthätigkeitsakt.] Der liberale belgische Deputirte und Großindustrielle Warocqué, der Direktor der Kohlengruben Mariemont, hat dem belgischen Central-Renn-Comite die Mittheilung gemacht, daß er auf seine Kosten eine vollständige Rennbahn mit allem Zubehör jetzt in Morlanwelz herstellen läßt. Es soll alljährlich ein Rennen stattfinden, zu dem er selbst Preise in Höhe von 10,000 Frcs. in jedem Jahre stiftet. Der Gesammtertrag der Einnahmen fließt der Hilfskasse für unbeschäftigte Arbeiter zu.

— [Feuersbrünste.] In Auerbach bei Passau ist in der Nacht zum 9. d., zweifelsohne von ruchloser Hand, in dem Stadel des Gastwirths Stadler Feuer gelegt worden, das sich rasch über diesen, den Stall, sowie das Wohnhaus verbreitete und alle drei Gebäude in Asche legte. In dem Stadel hatte eine größere Anzahl von Eisenbahnarbeitern Nachtquartier genommen; da aber die Flammen, welche in den eben eingeheimsten Erntevorräthen reiche Nahrung fanden, mit ganz unglaublicher Schnelligkeit um sich griffen, so konnten die unglücklichen Leute nicht mehr hinaus und unter herzzerreißendem Geschrei, das von den Umstehenden mit Entsetzen gehört wurde, fanden sie ihren Tod in dem Flammenmeer, da niemand imstande war, ihnen Hilfe zu bringen. Bis jetzt werden zehn Personen vermißt; ob dieselben alle umgekommen sind, ist noch nicht ermittelt, da es unmöglich ist, aus dem glühenden Trümmerhaufen etwas herauszubringen. Auch der materielle Schaden ist ein sehr bedeutender, da die ganze Ernte vernichtet ist. — In Schönkirch bei Tirschenreuth (Baiern) sind am 8. d. 34 Häuser und 11 Städel abgebrannt. Die Gemeinde ist eine sehr arme. Einige Kinder werden vermißt. — In Oberlinghausen (Fürstenthum Lippe) verbrannten am 7. d. nachts bei einer Feuersbrunst, die mehrere Gehöfte in Asche legte, drei Kinder im Alter von 9—16 Jahren; der Vater, ein Briefträger, wurde, fast erstickt, aus den Flammen gerettet und liegt so schwer darnieder, daß er kaum mit dem Leben davonkommen wird.

— [Eisenbahnbetrügereien in Belgien.] Wie die kommerzielle, industrielle und maritime Gesellschaft Antwerpens erklärt, finden die Eisenbahnbetrügereien auf der Strecke von Ternenzen schon seit zwei Jahren statt. Die Untersuchungskommission hat die Betheiligung mehrerer Industrieller ermittelt, sie haben die internationalen Kredite zu ihrem Nutzen ausgebeutet. Die Untersuchung hat einen großen Umfang angenommen.

Vereine und Versammlungen.

— Zur Beachtung für die Theilnehmer an der am 13., 14. und 15. Sept. zu Nürnberg abzuhaltenden 41. Hauptversammlung des Evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung wird uns folgendes mitgetheilt: Die Generaldirektionen der königl. sächsischen, bairischen und würtembergischen Staatsbahnen haben sich in dankenswerthester Weise entschlossen, ihre Dienststellen anzuweisen: die Mitglieder des Gustav Adolf-Vereins, welche an der nürnberger Hauptversammlung theilnehmen wollen, gegen Vorzeigung der ihnen von den Vereinsvorständen ausgestellten Vollmachten in der Zeit vom 10. bis 14. Sept. d. J. zur Fahrt in der Richtung nach Nürnberg Retourbillets auszuhändigen, welche Giltigkeit zur Rückfahrt bis mit 19. Sept. d. J. erhalten. Die Billets werden demgemäß von der ausgebenden Expedition abgestempelt oder mit einem entsprechenden handschriftlichen Vermerk versehen werden. Die vorgezeigten Vollmachten haben die betr. Dienststellen ebenfalls abzustempeln.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Halle, 11. Aug. Wie wir hören, steht in der Geschäftsleitung der Zuckerraffinerie Halle ein Wechsel bevor, indem Hr. Direktor Alexander Jahn diese Stellung aufgiebt.

— Hessische Ludwigsbahn. Mit Bezug auf das Erwerbsrecht der preußischen Regierung, die preußische Strecke der Linie Frankfurt-Mainz betreffend, weist die Köln. Ztg. darauf hin, daß dies Recht auf der Konzessions-Urkunde von „Bürgermeister und Rath der freien Stadt Frankfurt" vom 17. Jan. 1862 basirt, deren Rechtsnachfolger der preußische Staat geworden ist. Danach kann Preußen den preußischen Theil nach Ablauf von 25 Jahren vom Tage der Betriebs-Eröffnung an gegen Erstattung des zwanzigfachen Betrages des durchschnittlichen Rein-Ertrages der letzten 5 Betriebsjahre erwerben. Gestützt hierauf, ist, wie schon von uns mitgetheilt, die preußische Regierung mit der Verwaltung der Hessischen Ludwigsbahn wegen Abtretung des preußischen Theiles der Strecke Mainz-Frankfurt in Benehmen getreten und hat ihre Anfrage zugleich auch auf die übrigen Linien der Gesellschaft im preußischen Staate ausgedehnt. Dem gegenüber hebt das Blatt hervor, daß die hessische Regierung ihrerseits 1868 den Ankaufs-Zeitpunkt bis zum Jahre 1893 hinausgeschoben hat und daß im Jahre 1872 die preußische Regierung mit der Hessischen Ludwigsbahn Abmachungen wegen der Vereinigung der Frankfurt-Hanauer Bahn mit dem vorgenannten Unternehmen und wegen Erwerbs der Taunusbahn von der Gesellschaft getroffen hat. — Das Frankfurter Journal bestätigt diese Meldung in einer Auslassung, in welcher es darauf aufmerksam macht, daß durch bei Konzessionirung neuer Bahnen in Rheinhessen und Starkenburg am 4. April 1868 von dem großherzoglichen Ministerium des Innern zufolge landesherrlicher Entschließung abgegebene Erklärung die hessische Regierung die Konzession für alle Linien der Gesellschaft auf den 4. April 1893 erweitert hat. Auch soll das Rückkaufsrecht nicht für einzelne Bahnstrecken, sondern nur für den ganzen Bahnkomplex innerhalb einer Provinz ausgeübt werden können. Es erscheint hiernach sehr fraglich, ob die preußische Regierung die hessische zur etwaigen Miterwerbung der Mainz-Frankfurter Bahn eingeladen hat. Die Absicht der königlichen Regierung richte sich auf den Erwerb des ganzen Ludwigsbahngebietes im preußischen Lande.

— Das erste 10monatliche Geschäftsjahr (1. Sept. 1886 bis 30. Juni 1887) der Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik (vorm. Gebr. Seck) in Dresden schließt mit einem Reingewinn von 111,741 M. ab. Dabei sind die Abschreibungen reichlich bemessen (39,601 M.). Von dem Reingewinn soll nach Ausstattung des Reservefonds mit 5 Proz. Tantidme an den Aufsichtsrath, den Vorstand und Beamte ꝛc. den Aktionären eine Dividende von 7 Proz. gleich 77,000 M. gezahlt werden.

— Kohlen-Syndikat. Die Verhandlungen wegen Errichtung eines Kohlen-Syndikats werden, wie der B.-Z. aus Dortmund geschrieben wird, eifrig fortgesetzt. Am 6. d. fand daselbst eine bezügliche Versammlung der Vertreter der Zechen des Vereins „Westlich Dortmund" statt. Man hofft, daß das Syndikat im Herbst zustande kommt.

— Kali-Industrie. Der Absatz von Chlorkalium im ersten Semester betrug 1,062,024 Ctr. gegen 879,032 Ctr. in derselben Zeit des Vorjahres und 1,005,028 Ctr. im zweiten Semester 1886. Der Fortbestand der jetzigen hohen Karnallitförderung soll beschlossene Sache sein.

— Eisenbahn-Einnahmen. ** Wien, 10. Aug. (Telegr.) Die Einnahmen der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn betrugen in der Woche vom 30. Juli bis 5. Aug. 653,047 Fl., Mehreinnahme 4722 Fl.

— Zahlungseinstellungen. * Hamburg, 10. Aug. Wie die H. B.-H. meldet, hat die Firma Capjon u. Co. in Frederikstadt, welche Holzexport und Dampfschneiderei betreibt, ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva betragen 635,000, die Aktiva 525,000 Kronen. Die Christianiabank ist Hauptgläubigerin, die Kreditkasse besitzt für ihre Forderung zum größten Theil Deckung.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn.-Termin	Anm.-Frist	1. Gl.-Vers.	Prüf.-Termin
H. H. L. Winkler, Inh. d. Fa. Bierbrauerei Bühlau b. Dresden, H. Winkler	Bühlau	Dresden	6.8.	2.9.	10.9.	10.9.
S. Katzenstein, Pferdehdlr.	Eisenach	Eisenach	8.8.	20.9.	24.8.	8.10
G. Theile	Erfurt	Erfurt	6.8.	2.9.	2.9.	22.9.
J. Ch. Barsöe, Holzhdlr.	Hadersleben	Hadersleben	6.8.	24.9.	20.8.	8.10.
Julius Biermann, Kfm.	Iserlohn	Iserlohn	5.8.	1.9.	27.8.	17.9.
Michael Axer, Cigarrenhdlr.	Köln	Köln	6.8.	10.9.	5.9.	20.9.
Adolph Aull, Kfm.	Metz	Metz	6.8.	1.9.	5.9.	19.9.
Frhr. Bernhard v. Paleske, Fideikommißbes.	Swaroschin	Stargard	6.8.	1.11.	6.9.	17.11.
S. Samuel, Kfm.	Neuwied	Neuwied	8.8.	2.9.	26.8.	16.9.
J. Grégoire, Manufakturw.	Aachen	Aachen	5.8.	1.9.	9.9.	9.9.
H. Hahn, Maurer- u. Zimmermstr.	Demmin	Demmin	30.7.	28.8.	30.8.	27.9.
H. E. Läntzsch, Dampfsägewerksbesitzer	Seifersdorf	Dippoldisw.	6.8.	6.9.	16.9.	16.9.
Th. Lindmayer, Bäckermstr.-Wittwe	München	München	5.8.	26.8.	3.9.	3.9.
E. Deutschland, Kfm.	Berlin	Berlin	18.7.	13.8.	13.8.	13.8.

Waaren- und Produktenberichte.

Gurken.

* Halle, 11. Aug. (Mitgetheilt von Herm & Zimmermann.) Für Einlegegurken wurden heute je nach Qualität pro Schock 1.20 M. bis 1.50 M. gefordert. Der verhältnißmäßig starken Zufuhr wegen zu verlangten Preisen kein Absatz.

Telegraphische Kursberichte. [Priv.-Telegr.]

Berlin, 11. August, 1 Uhr 55 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . .	107,00	Deutsche Bank	159,60
3½% do. . .	100,00	Laurahütte	84,40
4% Preuß. Konf. Anl. .	106,50	Dortmunder Union St.-P.	70,75
3½% do. do. .	100,10	Oesterreichische Kreditakt.	456,50
4½ Landsch. Ctr.-Pfdbr. .	102,50	Franzosen	370,50
3½% do. do.	98,50	Lombarden	134,00
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	163,10	Galizier	86,25
Mainz-Ludwigshafener .	97,25	Russische Südwestbahn .	57,75
Marienburg-Mlawkaer .	44,25	4% Oesterr. Goldrente .	91,50
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	137,40	4% Ungarische do. .	81,25
Gotthardbahn	102,90	5% Russ. 1877er Anleihe	99,10
Ostpreußische Südbahn .	62,10	4% do. 1880er do.	80,00
Diskonto-Kommandit .	193,75	Russische Noten .	178,25
Darmstädter Bank . .	137,50	Tendenz: ruhig.	

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Aug. 151,50, Sept.-Okt. 153,00, sehr fest.
Roggen: Sept.-Okt. 115,25, Nov.-Dez. 119,75, unentschieden.
Hafer: Sept.-Okt. 94,25, Nov.-Dez. 98,75, ziemlich fest.
Rüböl: Sept.-Okt. 44,20, Nov.-Dez. 45,00, behauptet.
Spiritus: loco 69,60, Aug.-Spt. 69,00, Spt.-Okt. 69,40, abgeschwächt.
Petroleum: laufd. Monat 21,50, nächsten Mon. 21,50, still.

Omnibus-Fahrten.

Nach Dölau und Salzmünde, Postomnibus, täglich zweimal: 1. Fahrt. Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7¾ Uhr vorm.) Rückfahrt von Salzmünde 8¼ Uhr vorm. (Ankunft hier 10 Uhr vorm.). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Salzmünde 4¾ Uhr nachm.) Rückfahrt von Salzmünde 5¾ Uhr abends (Ankunft hier 7½ Uhr abends).

Nach Lauchstädt und Schafstädt, Postomnibus, täglich zweimal. Tour 1. Fahrt: Abfahrt 5¾ Uhr früh (Ankunft in Schafstädt 8_{50} vorm.). 2. Fahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Schafstädt 6_{5} abends). Retour. 1. Fahrt: 5½ Uhr früh (Ankunft hier 8_{25} früh). 2 Fahrt: 4¾ Uhr nachm. (Ankunft hier 7_{50} abends).

Die Abfahrten von hier finden vom Posthofe aus statt.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

* Hamburg, 10. Aug. Der Postdampfer „Francia" der Hamb.-Am. P.-A.-G. hat, von Westindien kommend, heute Lizard passirt.

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

9. Aug. **Geboren:** Dem Eisendreher F. C. Richter ein S. (Schleifweg 5). Dem Maurer H. Voigt ein S. (Wittekindstr. 19).
Gestorben: Des Maurer W. L. Deutschbein T. u. todtgeb. S. (Advokatenstr. 6). Des Fabrikarbeiter L. Weidler S., 5 M. 15 T. (Ziethenstr. 33). Des Schlosser F. W. Buck S., 9 M. 2 T. (Ränzelgasse 5).

10. Aug. **Geboren:** Dem Maurer G. A. Felsberg eine T. (Reilstraße 26). Dem Handarbeiter F. H. Hensel eine T. (Reilstr. 27 d).
Gestorben: Des Handarbeiter G. Schröder S., 4. M. 13 T. (Königsberg 1). Des Brauer E. A. F. Beyer S., 1 M. 9 T. (Reilstr. 37). Des Maurer Ch. Ch. Göttermann S., 2 J. 2 M. 6 T. (Böckstr. 4). Des Modell-Tischlermstr. M. R. Volckmann S., 1 M. 2 T. (Auguststr. 60).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. Aug.

Stadt Hamburg. Priv. Eichenwald m. Fam. a. Wloclawek. Frau Rentnerin Bremer m. Frl. Tochter a. Braunschweig. Oberprediger Wernicke m. Gem. a. Wendisch-Buchholz. Fabrikant Thomns m. Gem. a. Forst. Major a. D. v. Hammerstein a. Hannover. Arzt Dr. Nicolas Orloff u. Oberst Alexooff a. Moskau. Architekt Heutschel a. Berlin. Gutsbes. Graf Rasumowsky a. Wigstein. cand. med. Eckstein a. Prag. Bankier Callmann u. Frl. Callmann a. Weimar. Architekt Kelling a. Dresden. Kaufleute: Cahen a. Krefeld Haß a. Nürnberg. Janßen a. Hamburg. Brandenburg a. Bremen. Grunewaldt a. Aachen. Greiß a. Stuttgart. Richter a. Dortmund. Simon a. Sorau.

Goldene Kugel. Amtsgerichtsrath von zur Westen m. Sohn a. Berlin. Arzt Dr. Siebers m. Gem. a. Dresden. Pfarrer Moser a. Altendorf. Student Krütze u. Stadtkämmerer Krütze m. Gem. a. Gera. Domänenpächter Hartwig a. Pretsch. Hauptmann a. D. v. Söber a. Kottbus. Apotheker Ernicke a. Stollhamm. Gutsbes. Modhes a. Saubach. Kaufleute: Simon a. Mainz. Cloos a. Elberfeld. Michel a. Frankfurt a/M. Boltze a. Krimmitschau. Reis u. Kretz a. Nürnberg. v. Jand u. Rampe a. Berlin. Modhes a. Greiz. Hummel a. Leipzig. Kol a. Rotterdam. Fitzner a. Magdeburg.

Goldener Ring. Oberlehrer Dr. Zillgenz a. Waren. Fabrikant Kile a. Höchst a/M. K. Förster Wernik a. Wolfpauzen. Dir. Massow a. Wien. Oberstlieutenant Westpfahl a. Schwedt a/O. Bankier Erdsloh a. London. Domänenpächter Dreyse a. Prüsselwitz. Assessor Meyer a. Christianstedt. Kaufleute: Hansen a. Hamburg. Thiele u. Schulz a. Leipzig. Ledermann a. Prag. Recksmann u. Kranskopf a. Berlin. Möller a. Döbeln. Ohr a. Wien. Tauber a. Hannover.

Preußischer Hof. Fabrikant Berghausen a. Elberfeld. cand. hist.: Haasler u. Hasse a. Berlin. Inspektor Frömmling a Breslau. Damastfabrikant Schröder a. Leidorf. Lehrer Schröder a. Langenöls. Chemiker Geniesen a. Liegnitz. Gutsbes. Friedrich a. Stockholm. Thierärzte: Dietrich a. Schafstädt. Thohnes m. Frl. Tocht. a. Calvörde. Kaufleute: Woelfheim a. Berlin. Naundorf a. Leipzig. Merle a. Spremberg. Neumann a. Burtscheid. Fiedler a. Weimar.

Stadt Berlin. Oberpfarrer Gebhardt a. Wahrenbrück. Oekonom Hillmert a. Heiligenthal. Fabrikbes. Thiermann a. Dresden. Inspektor Brahmell u. Gymn.-Lehrer Gudopp a. Berlin. Civil-Ingenieur Bader a. Dessau. cand. med. Wolfermann a. Altenburg. Techniker Weber m. Gem. a. Pasewalk. Seminaristinnen: Diekenhoff a. Alperbeck. Lensemann a. St. Annen. Tapp a. Soest. Beyer a. Genf. Kaufleute: Mei a. Randa b. Eisenberg. Barth a. Koburg. Zimmermann a. Meißen. Holtam a. Nürnberg. Halmeier a. Breslau. Sulzer m. Gem. a. New-York.

Stadt Dresden. Fabrikanten: Fuhlrott a. Rheydt. Burghardt a. Erfurt. Maschinenfabrikant Körner a. Görlitz. Stadtrath Lambeck m. Gem. u. Tocht. a. Thorn. Vizefeldwebel Heyer a. Sondershausen. Kaufleute: Polter a. Greiz. Trautvetter, Baenisch u. Berger a. Dresden. Sele a. Goldbach. Seckel, Liebrecht u. Macknald a. Berlin. Schalke a. Magdeburg. Schulze a. Görlitz. Hintze a. Ratibor. Baier a. Gera. Krug a. Altenburg. Wimmer a. Gotha. Frau Kfm. Salmann a. Schneidemühl.

Deutscher Hof. Gesellschafterin Frl. Feder a. Münster i/W. Inspektor Vogel, Oberlehrer Drechsel u. Gutsbesitzer Wagner a. Krossen. Kaufleute: Krautefeld a. Leipzig. Borntur u. Schreier a. Berlin. Wolff a. Kitzingen. Hahn a. Kassel. Neuhaus a. Oldenburg. Wagner a. München. Fiedler a. Magdeburg.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Salzburg, 10. Aug. (Ausführlichere Meldung.) Der Hofzug, mit welchem Se. Maj. der Kaiser Wilhelm heute abend von Lend hier eintraf, wurde vom Präsidenten Baron Czedik und von dem Hofrath Ritter v. Klaudy geleitet. Auf dem Bahnhofe hatten sich der Landeshauptmann Graf Chorinsky, der Bürgermeister Scheibel, zwei Stabsoffiziere der Garnison und der Kommandant der Gendarmerie zum Empfange eingefunden. Als Se. Majestät den Salonwagen verlassen hatte, wurde demselben von der Gräfin Pestalozza ein prachtvoller Blumenkorb überreicht. Das Publikum, welches sich am Perron wie auch an dem Ausgange des Hofsalons in großer Anzahl angesammelt hatte, begrüßte den Kaiser mit brausenden Hochrufen. Die Abreise Sr. Maj. nach Passau ist auf morgen nachmittag 5 Uhr festgesetzt.

Göttingen, 10. Aug. Die Universitäts-Jubelfeier fand, wie bereits mitgetheilt, mit einer heute nachmittag in Mariaspring und mit einer heute abend im Burhenneschen Garten veranstalteten Festlichkeit ihren Abschluß. Bei dem gestrigen Festkommers in der Festhalle brachte Se. Königliche Hoheit der Prinz Albrecht einen Trinkspruch auf den Kaiser aus, der etwa also lautete:

„Indem ich Sie, Kommilitonen der Georgia Augusta, hier von ganzem Herzen willkommen heiße, drängt es mich, Ihnen allen meinen Dank auszusprechen aus vollem Herzen, daß, nachdem Sie heute morgen auf Se. Majestät ein Hoch ausgebracht, Sie auch für mich ein Hoch übrig hatten. Die Art und Weise, wie diese Klänge an mein Ohr gedrungen sind, ist so, daß dieselben unauslöschlich in meiner Erinnerung eingeprägt sind. Die hier so zahlreich versammelten Kommilitonen sind ein beredtes Zeugniß, daß die Anhänglichkeit an die Alma mater Georgia Augusta lebendig ist, daß weder Zeit noch Raum die schönen Bande lösen und Ihnen die Spannkraft nehmen kann, die in gemeinsamer Arbeit zwischen Lehrkörper und Studirenden und unter den Studirenden selber bestehen muß. Sie alle sind hier gewesen oder sind noch hier, um sich vorzubereiten zu einem Berufe, sei es zu einem vererbten, sei es zu einem selbsterwählten, nachdem Sie am Born der Wissenschaft geschöpft haben, um sie wieder zum Wohle und Besten der Wissenschaften zu verwenden, oder um der Kirche oder dem Staate zu dienen. Zum Berufe aber gehört die Pflichttreue, und nun, meine Herren, wir haben, Gott sei gedankt, ein Beispiel von höchster Pflichttreue: das ist des Kaisers Majestät. Wir sind erfüllt von Dankesgefühlen gegen Gott im Hinblick auf unseren mehr als 90jährigen Herrn; erheben wir unsere Gläser in dem Gefühle, daß, was auch kommen möge, in uns und, Gott gebe es, in vielen Geschlechtern, die noch kommen mögen, dieses unerreichbare Beispiel fort und fort lebe. Lassen Sie uns rufen, Se. Majestät der Kaiser, unser allergnädigster König und Herr, der Schirmherr der Georgia Augusta, er lebe hoch!"

Der Trinkspruch wurde mit begeisterten Hochrufen aufgenommen. An denselben schloß sich ein Toast des Seniors des präsidirenden Corps „Hannovera" auf Se. königl. Hoheit den Rector magnificentissimus, ein Toast des Professors Dove auf das Deutsche Reich, ein Toast des Kultusministers v. Goßler auf die Provinz Hannover, ein Toast des Landesdirektors v. Bennigsen auf die Universität Göttingen. Einem Trinkspruch auf die alten Herren folgte ein von Professor Weiland ausgebrachter, mit begeisterten Hochrufen aufgenommener Toast auf den Fürsten v. Bismarck und ein Toast auf die Stadt Göttingen. Ober-Bürgermeister Merkel brachte in seinem Schlußtoaste ein Hoch aus auf die ganze deutsche studirende Jugend.

Edinburg, 10. Aug. Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz traf heute früh hier ein und besuchte am Nachmittag das antiquarische Museum, das Schloß und die Nationalgallerie.

Orsowa, 10. Aug. Prinz Ferdinand von Koburg ist heute abend 11 Uhr hier eingetroffen und wird im Laufe der Nacht nach Bulgarien weiterreisen.

Rom, 10. Aug. Der „Riforma" zufolge hätte die Reise Luzzati's und Ellena's in das Ausland für jetzt keinen Bezug auf die Frage der Handelsverträge, wie man ursprünglich angenommen habe. Luzzati und Ellena hätten die Reise zum Zweck von Spezialstudien unternommen, die sich wahrscheinlich auf Oesterreich beschränken würden. Ueber den Zeitpunkt und den Ort für die Handelsvertragsverhandlungen werde später Beschluß gefaßt werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870812042/fragment/page=0002

Privatklinik! Hierzu passendes Grundstück mit Garten unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Näheres auf fr. Anfragen **166 W.** Expedition d. Ztg.

Eine Ziegelei

mit vorzügl. Brennofen. 13 Mg. gutem **Ackerland** und 6 Morgen abgebautem **Wiesenfeld**, in einer Stadt bei Halle **(mit Bahnverbindung)**, ist bei. Verhältnisse halber mit 58,000 ℳ bei 20,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Auskunft ertheilt **W. Viehweg, Weißenfels.**

Zu verkaufen.

Ein **Wohnhaus** mit reichlich 1 Mg. Gemüsegarten, ca. 4 Mg. Feld, liegt an **der verkehrreichsten Straße im Saalkreis, 1 St. von Halle**, Bahnstation, pass. für **jeden Geschäftsmann od. Professionisten, kann** sofort mit sehr günstigen Bedingungen übernommen werden. Selbstkäufer erfahren das Nähere in der Expedition dieser Zeitung. [403

Ein **Kapital** von **13,000 Mark**, wegen Erbtheilung gekündigt, zum 1. Oktober zahlbar, zu cediren.

Offerten unter **G. 3439** durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

6000 Mark 1. Oktober auszuleihen. Selbstleiher w. g. Adr. u. **F. 3438** in der Exp. d. Ztg. niederl.

Auf ein gut verzinsliches Grundstück werden **3100 Thaler** zu 4% sofort gesucht. Werthe Offerten unter **175. G.** sind in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Gr. Steinstraße 10, Nähe des Gerichts und Marktes, **herrschaftliche Wohnung,** II. Etage, 7 Piecen mit Zubehör nebst Gartenbenutzung, 1. Oktober zu vermiethen.

Eine **Wohnung,** Preis 50 Thlr., z. 1. Oktbr. zu bez. Mansfelderstraße 29.

Leipzigerstraße 48 ist die **III. Etage,** bestehend aus 6 Zimmern, Badeeinrichtung u. Zubehör, sofort oder später **zu vermiethen.**

Eine Wohnung für **450,** desgl. für **300 Mk.** 1. Oktbr. zu beziehen **Augustastraße 13a.**

Eine **Part.-Wohnung,** besteh. aus 2 St., 2 K. u. Zub., 1. Oktober cr. zu vermiethen **Wilhelmstraße 11.**

Wohnungen zu verm. Triftstraße 18, Giebichenstein.

Ein f. möbl. Z. mit Kab. z. 15. Aug. o. 1. Sept. Rathhausg. 2, I. Das. kl. möbl. Z. 15. Aug. oder 1. Sept. zu vermiethen.

Frdl. Stübch. f. 1 H. sof. Töpferplan 10, II.

Anst. Schlafst. m. Kost Breitestraße 4, p.

Pension.

Schulpflichtige Mädchen, die die hies. Schulen besuchen sollen, finden jederzeit freundliche Aufnahme, sorgfältige Pflege und Beaufsichtigung der Schularb. bei mäßigem Pensionspreis. Beste Referenzen stehen zur Seite. Alles Nähere zu erfr. **Parkbad,** Anhalterstraße, 2. Etage, r.

Ich suche für meinen Sohn, welcher

Sattler

werden will, einen **Lehrmeister.** Näheres **Bahnhofstr. 6,** III. r.

Tüchtige Maschinenschlosser und ein **geübter Former** finden lohnende Beschäftigung bei

L. W. Schroeder,
Maschinenfabrik und Eisengießerei,
Oschersleben.

Gesucht
3 Arbeiter
Ziegelei Groitsch bei Teicha.

Ein tüchtiger Kutscher wird **gesucht** von **Wilh. Kramer, Krausenstraße 1.**

Ein **Knecht** wird gesucht Marienstr. 7.

Lehrlings-Gesuch.

Ich suche für mein Ofen- und Eisenwaarengeschäft einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. Kost und Logis im Hause. Antritt 1. Oktbr.

Christian Glaser,
Halle a/Saale,
Ofenhandlung en gros & en detail.

2 kräftige Burschen stellt als **Lehrlinge** ein
C. Böhme, Ofenfabrikant.

Einen **Lehrling** sucht
G. Peltsch, Stellmachermeister, Liliengasse 1.

Gesucht ein tüchtiger **Hausbursche** vom Lande **Geiststraße 40.**

Ein **Bursche** von 14—16 Jahren z. leichten Hausarbeit sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [401

Wucherer- und Kaiserstr.-Ecke, **Wuchererstraße Nr. 43.**
Parterre, 3 St., 3 K., K.
Beletage, 14 Piecen mit Salon
II. Etage, 7 „ „ „
III. „ 3 St., K., K.
hochherrschaftlich eingerichtet. Pferdeställe zu denselben. Näheres **Heinrichstraße 10.**

Rudolf Mosse, Vertreter: **Louis Heise,**
Brüderstrasse 6, I. Fernsprecher 151.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Ein **Bauerngut,** ½ Std. von einer Fabrikstadt mit 5000 Einw. gelegen, mit gut erhaltenen massiven **Wirthschaftsgebäuden** und ca. 12 Morgen (event. mehr) in guter Feldlage, ist zu **verkaufen.** Off. unter **V. v. 60421** befördert **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

Pacht-Gesuch.

Ein **Haus** mit Einfahrt und Stallung. Offerten befördert sub **S. g. 60425 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Haus mit Restaur. u. Garten verkäuflich. Näh. **R. Mosse,** hier.

Größ. **Colonialw.-Geschäft** wegen Ank. eines Grundst. **sofort** zu verpachten. Adr. unter **U. 5969** an **Rud. Mosse, Leipzig,** erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

In einer **Provinzialstadt** ist ein **flottgehendes Butter-Geschäft** nebst **Wurstwaarenhandel,** mit **einigen Delikatessen** verbunden, **sofort oder später zu verkaufen.**

Zur Uebernahme gehören 500 Thaler.

Gefl. Offerten unter **B. A. 573** an **Rud. Mosse, Magdeburg** erbeten.

Wichtig für Kaufleute zum Selbständigwerden.

Veränderungshalber ist in Gotha ein **Hausgrundstück** in bester Geschäftslage, worin seit Jahren schwunghaftes Cigarren- u. Tabak-Detail-Geschäft betrieben wird, für 8000 Thlr bei Anzahlung von 1 bis 2000 Thlr. **verkäuflich. Restkaufgelder fest** auf Jahre. Näh. Auskunft ertheilt

Inspektor **Köllner, Gotha.**

Außerordentlich günstig!

Eine vorzügl. eingerichtete **Buchdruckerei** mit hochf. Kundschaft in Leipzig ist krankheitshalber um den Inventurwerth von 50000 Mk. sofort oder 1. Oktober zu verkaufen. Zahlungsbed. günstig Offert. sub **C. 5902** an **R. Mosse,** Leipzig.

Ein j. unverheir. Kaufmann wünscht sich an e. rent. Geschäft m. 20—30,000 Mk. zu betheil. Off. u. E. g. 60144 befördert Rud. Mosse, Brüderstraße 6.

Ein junger Sattler

(durchaus fleißig und solid), **als Zuschneider** für Mützenschirme nach außerhalb **sofort gesucht.**

Offerten mit Angabe früherer Thätigkeit und Lohnansprüche sub **M. o. 60385** beförd. **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges **Bank- und Wechsel-Geschäft** wird ein gutempfohlener **junger Mann** mit guten Schulkenntnissen per **Oktober oder früher gesucht.** Offerten mit Lebenslauf bef. sub **M. s. 60417 Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen für unser **Tabak- und Cigarren-Geschäft,** Engros und Detail, verbunden mit Fabrikation, einen Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling** zum **1. Okt. cr.** Kost und Logis im Hause. Gefl. Offerten bef. unter **T. i. 60360 Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

Eine ältere tüchtige **Köchin,** die selbständig und gut kochen kann, wird sogleich oder zum 1. Septbr. **gesucht.** Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse sub **L. 300** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Dessau.**

16000 Mk. zur 1. Stelle per 1. Januar 1888 zu 4½% gesucht. Miethsertrag 850 Mk., Werthtaxe über 19000 Mk. Darauf reflectir. Selbst-Darleiher wollen ihre Off. sub **U. k. 60354** bei **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6 niederlegen.

Ein im guten Zustand erhaltener

Hôtel-Omnibus

(einspännig zu fahren) **wird zu kaufen gesucht.** Offerten unter **Hôtel-Omnibus 60368** bef. **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

In meinem **Manufactur-, Modewaaren- u. Confektions-Geschäft** ist die Stellung eines **Lehrlings** zu besetzen.
Wilh. Rose,
Sangerhausen.

Ein **Bursche** vom Lande, 15—16 J. alt, zur Hausarbeit u. bei ein kl. Pferd sofort gesucht **Harz 40a.**

Suche zum 15. August einen ordentl **Hausburschen** und einen **Kellnerlehrling;** bis z. 1. Sept. mehr. **Hausmädchen. M. Rabe,** Geiststr. 53.

Geübte Hemdenarbeiterinnen werden sofort gesucht.
M. Abramowitz, Glauch. Kirche 3.

Junges anständiges Mädchen sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst Stellung als **Verkäuferin,** am liebsten in der Posamentenbranche. Gefl. Off. u. **D. 3339** an die Exp. d. Ztg. erb.

Gesucht sogleich ein ordentl. Mädchen als **Aufwartung Hanfsack 3, r.**

Eine Frau zum Frühstücktragen wird sofort gesucht Gr. Ulrichstraße 23.

Dienstmädchen sofort ges. Harz 11, part.

Ein Mädchen, 15—16 Jahre alt, wird sofort gesucht Friedrichstr. 44 im Laden.

Zum 15. d. Mts. suche ein ord. Mädchen für Küche u. Haus bei hohem Lohn Steg 17, Laden.

Eine **geübte Plätterin** gesucht **Friedrichstraße 23,** Hof, part.

Gesucht: Landwirthschafterinnen, 1 Kochmamsell f. Privatherrsch. in Leipzig, 300 Mk. Gehalt, **1 Kinderfrau** nach Gotha u. **1 ält. Kindermädchen** nach Merseburg d. **Frau Binneweiss, Gr. Märkerstraße 10.**

Tücht. fleiß. **Mädchen** find. sof. od. spät. gute Stelle d. Fr. **Vogel,** Wuchererst. 16.

Anständige Mädchen, im Kochen und Hausarbeit erfahren, erhalten bis 1. September und 1. Oktober bei hohem Lohn Stelle. **Julius Fischer, Weißenfels,** Jüdenstraße 39.

Mädchen finden sofort Stellen. Frau Uhl, Merseburgerstraße 12.

Kindermädchen zugleich für leichte **Hausarbeit** für sofortigen Antritt **gesucht Fabrik Dölau.**

Ein sauberes **Zimmermädchen** zum 1. Sept., eine perfecte **Kochmamsell** z. 15. Sept. ges. **Hotel Preuß. Hof.**

Jüng. Dienstmädchen f. Gr. Schlamm 1, II.

Land- und Stadtwirthschafterinnen, Kochmamsells werden gesucht und nachgewiesen durch
Pauline Fleckinger,
Gr. Ulrichstraße 4, im Neuen Theater.

Köchin, Stuben-, Haus- und Kindermädchen erhalten sofort, 1. Sept. u. 1. Oktober Stellen durch
Pauline Fleckinger,
Gr. Ulrichstraße 4, im Neuen Theater.

Eine im **Glanzplätten** geübte **Plätterin** findet zum 15. August Stelle durch
Pauline Fleckinger,
Gr. Ulrichstraße 4, im Neuen Theater.

Für mein Weißw.- und Posamenten-Geschäft **suche** per **1. Oktober cr.** eine **tüchtige Verkäuferin,** welche mit der Branche vertraut ist.
Fr. Dittmar, Bernburg i/Anhalt.

2 kräft. Mädchen mit guten Att. wünschen noch 1. Sept. Stelle durch Frau **Rötzscher,** Trödel 22.

Ein anst. Mädchen, welches **kochen** kann und in allen häusl. Arbeiten Bescheid weiß, sowie mehrj. Zeugnisse hat, sucht bis 1. Oktober Stelle durch Frau **Scholle,** Leipzigerstraße 11.

2—3 Mädchen auf Hosen gesucht **Blücherstraße 10, Hof II.**

Anständ. älteres reinl. **Mädchen** m. g. Zeugn. v. ausw. f. häusl. Arbeiten per 1. Okt. gesucht **Barfüßerstr. 14, p., r.**

Eine geübte **Glanzplätterin** wird gesucht **Große Brauhausgasse 2.**

Kinderfrau-Gesuch.

Zum 1. Sept. findet auf **Rittergut Arnstedt** bei Hettstädt eine ältere, gut empfohlene **Kinderfrau** zur Pflege eines kleinen Kindes Stellung. Bewerberinnen mit guten Zeugnissen mögen sich schriftlich melden.
Frau **Aline Lüttich.**

Gesucht zum 1 Oktober ein tüchtiges zuverlässiges **Mädchen** in gesetzten Jahren, welches in Küche und aller Hausarbeit erfahren ist, bei hohem Lohn in gute dauernde Stelle.
Frau **Eugenie Kleinicke, Weißenfels a. S.**

Gesucht für feine Herrschaft, die 1. Oktbr. nach Halle zieht, **eine herrschaftl. Köchin** und **ein Stubenmädchen.** Zu melden bei **Frau Wolfram,** Gr. Schlamm 1.

2—3 junge Mädchen, welche Sängerinnen werden wollen, unbescholten sind und das 21. Lebensjahr erreicht haben, werden sofort angenommen bei **F. Briedenhahn, Merseburgerstraße 30.**

Zwei junge anständige Mädchen von außerhalb suchen 1. Okt. leichten Dienst **für Alles.** Näh. Schmeerstraße 20, I.

Zum 1. Oktober findet ein **Mädchen** für Küche und Haus Stelle **Magdeburgerstraße 4, part.**

Suche per sofort eine in Küche und Milchwirthwirthschaft durchaus erfahrene **Mamsell.** Gehalt nach Uebereinkunft
Rittergut **Gärnitz** bei Markranstädt. Alberts.

Landwirthschafterinnen, Scholarinnen für Rittergüter u. **Köchinnen** erhalten bei höchstem Gehalt vorzügliche Stellen.

Stellen suchen: Verkäuferinnen, Kindergärtnerinnen, Stützen und **Haushälterinnen** sofort und später. Vorzügl. Zeugnisse liegen zur gefl Einsicht bei **E. Wolfram,** Gr. Schlamm 1.

Ein tüchtiges, ordentliches **Mädchen** wird per 1. Oktober oder früher gesucht. Näheres bei **Salomon & Co., Leipzigerstraße.**

Junge Damen mit 75,000 Mk.,
„ „ „ 30,000 „
„ „ „ 27,500 „
wünschen sich zu verheir. Näh. b. **Rockrohr,** Giebichenstein, Brunnenstraße 8.

Damen f. gute Pens., Rath u. sichere Hilfe i. discr. Frauenl. b. Fr. **Schott,** Heb., Berlin, Charlottenst. 13, III.

Damen find. sich. Hilfe in jed. Angel. discret. Frau **H. Lattke, Berlin,** Ritterstraße 124, part. rechts.

Damen finden Pension, Rath u. Hilfe in discreter Angelegenheit. Hebamme **Gärtner,** Berlin, Brückenst. 4.

Ein neues Tischgetränk für Blutarme und Nervöse.

An Stelle der bisherigen Eisenpräparate, welche zumeist den Magen und die Zähne verderben, ist es dem Fortschritte der Chemie gelungen, durch die „**Tonische Essenz**" ein neues diätetisches Haus- und Tischgetränk herzustellen. In Form einer wohlschmeckenden Limonade getrunken, bekämpft dieselbe erfolgreich alle Krankheiten, die von **Blutarmuth, Bleichsucht, Nervosität,** überhaupt unrichtiger Beschaffenheit des Blutes herrühren. Aerztlich empfohlen. Man verlange die Prospekte mit vielen Anerkennungsschreiben. — Preis per Flasche **M. 1.50.**

C. F. Hausmann, Hecht-Apotheke, St. Gallen (Schweiz).

Nur echt mit dieser Schutz-Marke.

P. S. Die tonische Essenz ist kein Geheimmittel, die Bestandtheile sind auf jeder Flasche genau angegeben. — Echt zu haben nur in nachbenannten Apothek.:

Depot: In den meisten Apotheken.

Ein starkes fehlerfr. Arbeitspferd 4jährig, Schimmel, 1,67 Meter groß, verk. **Großmölsen 24** bei Vieselbach.

Ein kräftiges Arbeitspferd, Fuchswallach, für schweren Zug passend, preiswerth zu verkaufen **Leipzigerstraße 54.**

150 Stück junge Mutterschafe (Rambouillets) stehen zum Verkauf auf der Domaine zu **Lettin** bei Halle a/S.

75 Stück fette Hammel
stehen zu verkaufen bei
Karl Rohkrähmer
in **Olbersleben,**
Station der Saale-Unstrut-Bahn.
NB Können nach Uebereinkunft auch noch 4 Wochen im Futter stehen bleiben.

Zwei 1½jährige **gut eingefahrene Ziegenböcke** sind zu verkaufen Giebichenstein, **Uferstraße 3.**

Einen **Ziegenbock** u. mehrere Ctr. **Heu** hat zu verkaufen **Giebichenstein, Gr. Gosenstr. 12.**

Schönen Ziegenbock verkauft Kutschgasse 1, parterre.

Deutsche Vorstehhunde,

davon einer bereits **prämiirt,** im dritten Felde stehend, vor dem schon über 1000 Hühner geschossen, zwei andere im ersten Felde stehend, **verkauft Theodor Zahn, Revierjäger, Merseburg a. S.**

Ein großer silbergrauer **Hund,** Schlag Ulmer Dogge, zu verkaufen Rathhausgasse 13. **Fritz Trautwein.**

Eine schwarze engl. Jagdhündin, 13 Monate alt, nicht dressirt, ist billig zu verkaufen bei **R. Modes** in **Bitterfeld.**

Ein hübscher **Pudelhund,** ¼ Jahr alt, zu verkaufen **Alter Markt 3.**

Verkaufe meinen **dressirten schwarzen Pudel,** schön gewachsen und stubenrein. **Magdeburgerstraße 4, part.**

Eine Hühnerhündin, deutsche Abst., 1 J. alt, schwarz, Stubendressur, **verkaufe für 75 Mk. Kaatz, Revierförster,** Forsthaus vor der Haide bei Raguhn.

Plymouth Rocks, schöne schwere vorjährige **Legehühner** nebst **starkem Hahn,** veränderungshalber zu verkaufen Mansfelderstr. 39 im Laden.

Eine **Glucke** mit 12—13 Küchelchen verkauft **Mansfelderstraße 32.**

Kautschukstempel von bekannter Güte und unter Garantie vorzügl. Abdrücke liefernd, fertigt schnell und zu billigsten Preisen die **Stempelfabrik von Ed. Abelmann in Halle a/S., Brüderstraße 17.**

Kl. Druckereien für Kinder u. Comptoir.

Empfehle gleichzeitig meine **Buchdruckerei** zur Anfertigung **aller Druckarbeiten.** D. O.

Familien-Nachrichten.

Ruhig und friedlich nahm heute nach jahrelangem Leiden der Tod das rastlose, emsige Leben meiner lieben Frau, der Mutter meiner Kinder. Mit der Bitte um stilles Beileid im Namen der Hinterbliebenen
Halle, den 11. August 1887.
Dr. **O. Thamhayn.**

Am gestrigen Tage entschlief nach kurzem Leiden in seinem 17. Lebensjahre unser lieber Sohn, Bruder, Enkel und Neffe
Albert Stock.
Piethen u. Wurp, 10. August 1887.
Die Familie Stock und Hohmann.

Statt besonderer Meldung.
Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern Abend 10½ Uhr unser innigstgeliebter Sohn und Bruder der Quartaner
Reinhold Müller
im 13. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bittet
Halle a. S., den 11. August 1887.
Die trauernde Familie Müller.

Heute Nacht 12½ Uhr starb plötzlich und unerwartet unser lieber kleiner **Otto.**
August Herrmann und **Frau.**

Gestern früh entschlief sanft nach kurzen Leiden unser lieber
Otto.
Um stilles Beileid bitten
Halle a/S., den 10. August 1887.
G. W. Kircheisen und **Frau.**

Gestern Nachmittag 4 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unsere innigstgeliebte **Käthe** im Alter von 10 Monaten 6 Tagen, was tiefbetrübt anzeigen
Halle a/S., den 11. August 1887.
Hermann Heller und **Frau Emma** geb. Traxdorf.

Freunden und Bekannten nur hierdurch die traurige Mittheilung, daß uns unsere liebe Tochter im Alter von 5 Monaten heute durch den Tod entrissen wurde.
Halle a/S., den 10. August 1887.
Eduard Danneberg, Restaurateur, und Frau.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem Begräbniß unserer theueren lieben Entschlafenen sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank. Familie Kaltwasser.

Für die vielen wohlthuenden Beweise der aufrichtigen Theilnahme bei dem am 7. d. Mts. erlittenen schmerzlichen Verluste unseres guten, lieben, treusorgenden Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Gasthofs- und Fuhrwerksbesitzers, Herrn **August Hennig,** welche uns durch reichlichen, prachtvollen Blumenschmuck und in noch so mannichfacher Weise zum Ausdruck gebracht worden sind, statten wir hierdurch unsern tiefgefühltesten, herzlichsten Dank ab. Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor Theune für die im Hause und am Grabe gesprochenen trostvollen, warmen Worte, dem Herrn Kantor Wächter für den erhebenden Schulgesang, Denjenigen, welche dem Dahingeschiedenen das letzte ehrenvolle Geleit gaben, dem Herrn Dr. Frey für die sorgfältige Behandlung, sowie Denjenigen, welche den Verblichenen während seines Leidens unermüdlich gepflegt. Möge Gott ihnen vergelten, was sie Gutes gethan haben.
Bennstedt, den 10. August 1887.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Martha v. Alt-Stutterheim u. Fritz Reiche (Georgenau, Natal, Süd-Afrika); Hedwig Gentkow u. k. k. österr. Seeoffizier Max Herzberg (Berlin u. Pola); Nanny Mosenthal u. Kfm. A. Michalski (Eisenach und Rouxville, Capland).

Vermählt: Adolf Fischer u. Sidonie Boeters (Gera).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Lieut. Hugo (Hannover); Hrn. Dr. W. Hassenstein (Proskau); Hrn. Prof. Wiedemann (Leipzig). Eine Tochter: Hrn. Gust. Remy (Rittergut Zwecka); Hrn. königl. Regier.-Baumeister Hirsch (Magdeburg-Werder); Hrn. Oberlehrer O. Lungwitz (Leipzig).

Gestorben: Kunstakademiker Fritz Wernicke (Berlin); Landwirth Peter Hesse (Kahlenberge); Frau Majorin Dutreux geb. Cranz (Fürstenwalde a. d. Spree); Gutspächter Hermann Kossak (Warglitten b. Metgethen); Kfm. Adolf Goldbach (Magdeburg); Bauunternehmer Georg Huber a. Bohwinkel (Ems); Frau Amtsrichter Ludmilla Offenberg geb. Windthorst (Gr.-Salze).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870812042/fragment/page=0003

Allgemeiner Spar- u. Vorschuß-Verein zu Halle a/S.

Eingetragene Genossenschaft.

Activa. Bilanz pro ultimo Juni 1887. **Passiva.**

Activa		Passiva	
Cassa-Conto	59,767 87	Capital-Conto	308,985 —
Wechsel-Conto	411,403 37	Reservefonds-Conto	52,287 20
Effekten-Conto	21,563 43	Darlehn-Conto A. (6 monatl. Kündigung.)	770,284 —
Debitoren-Conto	1,149,029 92	Darlehn-Conto B. (3 monatl. Kündigung)	121,347 —
Diverse Debitoren	28,569 68	Darlehn-Conto C.	357,067 58
		Diverse Creditoren	60,363 49
	1,670,334 27		1,670,334 27

Zuckerraffinerie Halle

zu Halle a. S.

Die mit einem hohen Einkommen dotirte Stelle eines **kaufmännischen Directors der Zuckerraffinerie Halle** soll baldmöglichst neu besetzt werden. Dieselbe erfordert einen nach jeder Richtung tüchtigen, erfahrenen und kaufmännisch gebildeten Mann, der mit dem gesammten Zuckergeschäft und insbesondere mit dem **Verkauf von Raffinaden** und dem **Einkauf der Rohzucker** vertraut ist.

Geeignete Bewerber, welche durch ihre bisherige Thätigkeit ihre Befähigung nachweisen können, werden gebeten, sich an den Unterzeichneten mündlich oder schriftlich zu melden.

Auf Wunsch wird strengste Discretion zugesichert.

Halle a. S., den 10. August 1887.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes.
R. Riedel.

LIEBIG

Company's Fleisch-Extract

Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867

Nur aecht wenn jeder Topf den Namenszug: J. Liebig in BLAUER FARBE trägt.

Fray-Bentos

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit**, das Mittel zu **grosser Ersparniss** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Prinz Carl.

Freitag Abend von 8 Uhr ab

Grosses Militair-Concert

der ganzen Capelle des Königl. Magdeb. Füs.-Rgts. Nr. 36.

Entree à Person 30 Pfg. **O. Wiegert**, Capellmeister.

Abonnements-Billets, 20 Stück 3 ℳ, wie bekannt.

Stadt-Theater-Terrasse.

Freitag den 12. August

Grosses Abend-Concert.

Billets, 20 Stück 3 ℳ, wie bekannt.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 ₰.

W. Halle, Stadtmusikdir.

Altenburger Hof.

Freitag den 12. August Abends 8 Uhr **Frei-Concert.**

Restaurant zum Parkschlösschen,

Forsterstraße 12.

Freitag Abend: Humoristische Vorträge der Duettisten Träumer & Herrmanns.

Illumination des Gartens.

Entree 15 Pfg. **C. Niemann.**

Fachverein der Maurer von Halle u. Umgegend.

Montag den 15. August

III. Stiftungsfest,

Concert und Ball im „Hofjäger", wozu die Mitglieder und alle Freunde und Gönner einladet **Das Komitee.**

Dampfschifffahrt

Sonntag den 14. August früh 7 Uhr nach **Neu-Ragoczy, Salzmünde und Wettin.** **Köcker.**

Primaner zur Nachhilfe für einen Quintaner **gesucht.** Offerten mit Ansprüchen unter **B. 3434** an die Expedition dieser Zeitung.

Ein **stud. phil.**, welcher einen Knaben von 10 Jahren im deutschen Anfangsunterricht unterrichten will, wolle sich melden bei **Bernstein**, Leipzigerstraße 6.

Entwürfe, Consens-Zeichnungen, stat. Berechnungen werden **billig angefertigt.** Wo? sagen **J. Barck & Co.**, Annoncen-Expedition, hier.

Eine junge Frau sucht Beschäftig. im Waschen u. Reinemachen Wettinerstr. 30.

Eine unabhängige Frau sucht Arbeit im Waschen u. Scheuern Brunoswarte 5, III.

Herrenkleid. w. ausgebess. Kl. Ulrichst. 7 II.

Eine **Plätterin** empfiehlt sich in u. außer dem Hause Liliengasse 4, 1 Tr.

Damen- und Kinderkleider werden modern und sauber gearbeitet **Südstraße 1, part.**

Damen- u. Kinderkleider werden sauber und gutsitzend gearbeitet von **Clara Gensch**, Gr. Wallstr. 1d, part.

Eine Plätterin sucht Beschäftigung im Waschen u. Plätten Fleischergasse 39, H. 1.

Reißbretter, Reißschienen, Dreiecke, Winkel, Lineale 2c. liefert zu Fabrikpreisen **E. Lafsmann**, Steg 6.

Pianino,

elegant, prachtvoll im Ton, preiswerth zu verkaufen **Rannischestr. 5, p.**

Höchst elegante Geschirre

für **Hochzeiten, Begleitwagen für Begräbnisse sowie Reisegeschirre bei billigster Preisstellung Contor Schmeerstraße 13.**

Große Auswahl neuer u. gebrauchter Möbel,

als: **Kleidersecretaire** in Nußbaum, Mahagoni u. Birke, **Komoden, Waschtische** mit und ohne Marmorplatte, **Pfeilerspiegel** mit u. ohne Schränkchen, **Bettstellen** mit u. ohne Matratzen, **Tische, Stühle, gute Federbetten** hat billig zu verkaufen **Fr. Noack, Geiststraße 50.**

Eine **Ladeneinrichtung** billig zu verkaufen Unterberg 7 im Keller.

Ein alterth. Schrank, zur **Bibliothek**, auch zur **Wäsche f. Hotel** geeignet, wegen Raummangel billig zu verk. **Leipzigerstr. 105.**

Ein **Musikwerk** (Spieldose) wird zu kaufen gesucht **Breitestraße 4, p.**

Ein Preschwagen,

auf Federn gehend, preiswerth zu verkaufen **Gasthof zum Russischen Hof**, Halle a/S., Delitzscherstraße 61.

Eine **eiserne Pumpe**, noch neu, ist zu verkaufen **Giebichenstein**, Reilstraße 110.

Ein **Bottich** oder **Bassin** von Eichenholz, 6—8000 Liter enthaltend, wird zu kaufen gesucht. Off. u. **173. E.** an die Expedition dieser Zeitung.

1 Parthie leere Glasballons in Körben sind billig abzugeben Merseburgerstraße 42.

Franz. **Plüsch-Garnitur, Causense, 2 Fauteuils** u. ein **Sopha** sind billig zu verkaufen **Friedrichstr. 58, part.**, vis-à-vis dem Stadttheater.

Gartenspritzen, auch zur Feuerbekämpfung passend, empfiehlt die Spritzenfabrik **H. Bräunert, Bitterfeld.**

Ein kleiner **Wirthschaftswagen** billig zu verkaufen Giebichenstein, **Brunnenstraße 38.**

Für Pfefferküchler.

Sämmtl. z. Einr. f. ein Gesch. geb. Pfefferkuchenformen, neu, sauber gest., verk. billig. Näheres **Halle a. S., Zenkergasse 11b, II.**

Küchentisch verkauft Langestraße 23, I.

Handrollwagen wegen Mangel an Raum zu verkaufen **Töpferplan 11.**

Ein **guterhaltenes tafelförmiges Instrument** mit schönem Ton zu verkaufen Bahnhofstraße 17, part.

Ein **Ariston**, sowie ein **Gartentisch** zu 10 Personen billig zu verkaufen **B. Kroeber, Gr. Steinstr. 49.**

Ein **vierzölliger Rollwagen** billig zu verkaufen bei **W. Lummitsch**, Schmiedemeister in **Cönnern.**

Beim Abbruch des alten Bibliothek-Gebäudes auf dem Paradeplatz sind **Dachziegel, alte Fenster** u. **Thüren, Nutz- u. Brennholz** von nächstem **Sonnabend** ab zu verkaufen. **G. Schütz. C. Müller.**

Ein **kl. Geldschrank** zu verkaufen. **Ad. Schultze**, Franckeplatz 7.

2 kieferne polirte **Bettstellen** mit Matratzen, Rahmen verkauft billig, gute Arbeit **Mansfelderstraße 36.**

Ein **Pferd** u. **Wagen** zu verkaufen. Zu erfragen bei **Ernst Hoffmann** in Giebichenstein, Reilstraße 62.

Für Brustleiden:

Bluthusten, trock. Husten, Asthma 2c. bin ich jeden Sonnabend von 10 bis 11¼ Uhr im **Hotel „Deutscher Hof"** in Halle a. S. zu sprechen.

Dr. Steinbrück

v. Bad Neu-Ragoczy. — Halle a. S.

Offerte.

Für eine leistungsfähige **Dampfkäserei Tilsits** werden regelmäßige **Abnehmer** gesucht und feinste Waare in **Brioler II** und echtem **Tilsiter Sahnenkäse** wird geliefert, Preise reell, Versandt nach allen Welttheilen en gros und auch in Postcollis, an unbekannte Firmen gegen Nachnahme, Verpackung gratis.

F. Geleszus, Tilsit, Käsereibesitzer.

Hafftmann's

Magenbitterer,

mehrfach prämiirt, gesetzlich geschützt für Deutschland u. Oesterreich-Ungarn, seit beinahe einem Jahrhundert bekannt und beliebt. Unerkannt vorzüglichster **Bitterlikör**, berühmt durch seine vorzüglichen Wirkungen, besonders nach dem Genusse von Obst, Salaten, fetten schwerverdaulichen Speisen. Empfohlen von vielen ärztlichen Größen. Chemisch untersucht. Lager in Originalflaschen halten:

Herr **R. O. Daniel**, Friedrichsplatz,
„ **Carl Germer**, Parkstraße,
„ **Friedr. Günsch**, Gr. Berlin,
„ **Julius Herbst**, Rannischestr.,
„ **Alb. Hornbogen**, Dorotheenst.,
„ **Frdr. Klöppel**, Landwehrstr.,
„ **Aug. Peter**, Königstraße,
„ **Otto Seeger**, Magdeburgerstr.,
„ **Carl Schmidt**, Giebichenstein.

Alleiniger Vertreter für **Halle:** Herr **Franz Pokorny.**

Joh. Gottl. Hafftmann, Pirna a/E.

Gegründet **1793.**

Filialen in **Böhmen, Bodenbach** und **Weiher.**

Kirschsaft

frisch von der Presse empfiehlt **Otto Thieme.**

Neuen Sauerkohl,

neue **saure Gurken** in Oxhoften und einzeln offerirt zu Tagespreisen **Herm. Lincke**, Alt. Markt 31.

Prachtvolle **Isländ. Heringe**, hochfeine neue **Vollheringe**, neue **marinirte Heringe, geräuch. Flundern, Bücklinge, ger. Aale** empfing **Herm. Lincke**, Alt. Markt 31.

Zum Einmachen.

Als wirklich zuverlässige „Essige" zum Einlegen von Früchten 2c. empfehle ich meine seit Jahren so beliebten **Fruchtessige** und diversen **Tafelessige** hiermit bestens.

G. A. Krause Nachf., Essigfabrik, Kuhgasse 2.

Käse,

wie Butter so weich, **à Pfund 20 Pfg.**, für Händler billiger, empfiehlt **Joh. Kratz.**

Größtes **Hausbacken-Brod** von neuem Roggen, für 3 ℳ 35 Pfund, empfiehlt die **Bäckerei** von **R. Ester**, Taubenstraße 2.

Feinste Tafelbutter,

garantirt reine Waare, täglich frisch, à Pfd. 1 ℳ, **Brotbutter**, à Pfd. 0,85 ℳ empfiehlt **A. Uhlitzsch**, Königstr. 33.

Pökelknochen

von **jungen zarten Schweinen** empf. **W. Nietsch**, Kgl. Hoflieferant, Leipz.-Str. 75.

Fernsprecher 166.

Grosses Brot

von neuem Roggen empf. die Bäckerei **Otto Reichert**, Giebich., Brunnenst. 38.

Muskateller-Birnen verkauft **„Grüner Hof."**

100 Schock Strohseile sind zu verkaufen **„Grüner Hof."**

Blaue sehr mehlreiche Kartoffeln verkauft in Centnern u. Litern billigst **Rannischestraße 20 im Hofe.**

Neues Gerstenstroh verkauft **Paul Kohnert**, Gr. Brauhausgasse 30.

Schutt

kann vom 15. d. Mts. an auf der Ziegelwiese gegen 50 Pfg. pro Fuhre abgeladen werden.

Gute schwarze Erde ebendaselbst unentgeltlich.

Hobelspäne verkauft billig **Wilhelmstr. 23.**

Neue u. gebrauchte Möbel aller Art verk. Brunoswarte 6

In **ganz Deutschland** ist jetzt der Walzer von **Waldmann**

Die kleine Fischerin

populär geworden und wird von **allen Kapellen gespielt.**

Preis für Klavier 75 ₰
Gesang und Zither à 1 ℳ
Orchester 3 ℳ

Gegen Einsendung des Betrages durch **Herm. Röder**, Musikalienh., **Bitterfeld.**

Herren-Garderobe

wird sauber gereinigt, ausgebessert und gebügelt, von großen Sachen kleine Knaben-Anzüge gemacht von **Joseph Schirmer**, Schneidermstr., **Gr. Berlin 17, II.**

Victoria-Theater.

Freitag den 12. August:

Muttersegen

oder: **Die neue Fanchon.**

Volksschauspiel in 5 Akten mit Gesang nach dem Französischen v. Grace de Dieu.

Neu! Neu! Neu!

Restaurant z. Hedwigshalle

Niemeyerstraße 15, empfiehlt seine diversen **Speisen** und **Getränke** mit hocheleganter Bedienung.

Spickendorf.

Sonntag den 14. d. Mts. von 3 Uhr ab **Gänse- und Enten-Ausschießen.** Teschin nebst Munition am Platze. Ergebenst ladet ein **F. Bobardt.**

Freitag den 12. August

Schlachtefest.

R. Museulus, Geiststraße 37.

Theatralischer Verein „Lydia".

Unser **Kränzchen** findet Sonntag den 14. Aug. im Restaur. **Weinberg** statt. Gäste, durch Mitglieder eingeführt willkommen.

Anfang 7 Uhr. **Der Vorstand.**

„Euterpia."

Unsere **Wasserfahrt** findet **Sonnabend den 13. August** Abends **punkt 8 Uhr** statt. Einsteigeplatz: **Paradies.**

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs**, gr. Ulrichstr. 24, zu haben. **Die Verwaltung der Volksküche.**

10 Mk. „für die Armen" und **2 Mk.** „für einen armen Kranken" von F. B. F. sind dem Kirchenbecken entnommen, um der Bestimmung gemäß verwendet zu werden. Mit dem Wunsche, daß erfüllt werden möge Matth. 21, 22 und 2. Cor. 9, 7. **Sickel.**

Ein **Mops** entlaufen. Gegen Belohnung abzug. **Gr. Berlin 16a.**

Junger Hund,

gelb mit schwarzer Schnauze, **heute entlaufen.** Wiederbringer erhält sehr hohe Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. **Merseburgerstraße 38.**

Entlaufen

ein silbergrauer **Jagdhund**, auf „Nero" hörend. Abzugeben **Buchererstraße 55**, part.

Ein **weißes Italiener-Huhn entlaufen.** Gegen Belohnung abzugeben **Wilhelmstraße 23.**

Eichhörnchen entl. Augustastraße 6b.

Oeffentlicher Dank.

Ich fühle mich hiermit verpflichtet, dem Werkmeister Hrn. **Fuge** für seine große Bemühung, in betreff der Feststellung des Thäters an meiner Verwundung am 1. d. Mts. nochmals meinen besten Dank auszusprechen. **Hugo Wels**, Unterpl. 1a.

Ehrenerklärung.

Die gegen Frau **Wilsdorf** ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück.

Giebichenstein, den 10. Aug. 1887.

Fr. Schröter.

Ich warne hiermit Jeden, meiner Frau **Klara Kotsch** geb. **Schotte** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste.

Trotha, den 8. August 1887.

Wilhelm Kotsch.

Herzlichen Dank den Herren Oberdoktor **Eberhardt** und Dr. **Berpk**, sowie der Frau Hebamme **Sprung** für die vielen Bemühungen bei der schweren, aber dennoch glücklichen Entbindung meiner lieben Frau.

Karl Petzold und **Frau.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870812042/fragment/page=0004